

# DORTMUNDER EXPERTE FÜR SCHLIESS- UND SICHERHEITSTECHNIK IST BUNDESWEIT AKTIV

**Einbau eines digitalen Schließsystems für 1200 Türen im Kreisverwaltungsreferat in München erfolgte an einem Wochenende – 1500 Mitarbeiter bekamen persönlich konfigurierten Schlüssel-Transponder.**

Die Weckbacher GmbH, Dortmunder Experte für Schließ- und Sicherheitstechnik, ist bundesweit aktiv. Zu den jüngsten Projekten zählen neben Schloss Meseberg als Gästehaus der Bundesregierung bei Berlin, dem Düsseldorfer Wirtschaftsministerium sowie dem Citypalais in Duisburg die rasante Verschließung des Kreisverwaltungsreferats in München.

„Wir freuen uns sehr, dass wir das Kreisverwaltungsreferat in München termingerecht wie geplant absichern konnten. Bei diesem Großauftrag galt es, an nur einem Wochenende die 1200 Türen des Münchner Stadthauses mit einem digitalen Schließsystem zu versehen“, berichtet Dirk Rutenhofer, geschäftsführender Gesellschafter der Weckbacher Sicherheits-

systeme GmbH in Dortmund. An einem Freitagmorgen begann ein sechsköpfiges Team des Dortmunder Experten für Schließ- und Sicherheitstechnik mit den Arbeiten. Am Montag darauf erfolgte bereits die Abnahme.

Das Kreisverwaltungsreferat München beherbergt verschiedene Ämter wie beispielsweise das Standesamt, das Straßenverkehrsamt, das Ordnungsamt, das Bürgerbüro oder das Wahlamt. „1500 Mitarbeiter arbeiten in den einzelnen Abteilungen und Büros. Das bedeutete für uns, dass jeder der 1500 Bediensteten seinen eigenen persönlichen Schlüssel-Transponder bekommt. Schließlich hat nicht jeder Beamte die Befugnis jeden Raum innerhalb des Kreisverwaltungsreferates zu betreten“, erläutert Projektleiter Dennis Ochmann den Auftrag.

Möglich ist diese personenorientierte Ausrichtung durch ein digitales Schließsystem. Mit Hilfe einer speziellen Software wird jeder der 1500 Schlüssel-Trans-

ponder individuell nach dem Bedarf des einzelnen Mitarbeiters konfiguriert. Bei Verlust eines Transponders werden die Daten aus den entsprechenden Türen gelöscht und ein neuer Transponder programmiert. Lästiges und teures Schließzylinder Aus- und Einbauen entfällt.

Projektleiter Dennis Ochmann: „Damit in München alles reibungslos klappen konnte, hatte unsere Arbeit schon circa sechs Wochen vor dem Einbau begonnen. Bereits in Dortmund wurde jeder einzelne der 1500 Schlüssel-Transponder von uns konfiguriert. Circa drei Wochen vor dem Einbau begann das Verteilen der Transponder an die einzelnen Mitarbeiter.“

Dank des elektronischen Schließsystems sind zukünftige Abteilungswechsel von Mitarbeitern kein Problem mehr. „Wir werden drei Tage lang drei ausgewählte Beamte des Münchner Kreisverwaltungsreferates im Konfigurieren der Transponder schulen. So können die Münchner vor Ort ihre Zugangsberechtigungen immer wieder möglichen neuen Gegebenheiten anpassen. Selbstverständlich bieten wir darüber hinaus noch einen Support-Service an“, erläutert Ochmann die Vorgehensweise.

Die Kunst des digitalen Schließens beherrscht die Firma Weckbacher mit Sitz an der Kaiserstraße in Dortmund bereits seit vielen Jahren. Sie war eine der ersten Fachbetriebe in Deutschland, die sich dieser innovativen Sicherheitstechnik gewidmet hat. In ganz Deutschland hat Weckbacher eine Vielzahl exponierter Gebäude mit dieser Technik ausgestattet. Zum Beispiel verfügen das Reichstagsgebäude und das Bundeskanzleramt in Berlin ebenso über ein Sicherheitssystem aus dem Hause Weckbacher wie die Neue Messe Stuttgart.

In Dortmund gehören die beiden höchsten Gebäude der Stadt, der RWE-Tower und das Harenberg City Center, zu den mehr als 100 000 privaten und gewerblichen Objekten, die mit Schließ- und Sicherheitstechnik von Weckbacher ausgestattet sind. Hinzu kommen die Westfalenhallen, das FIFA-WM-Stadion, das Messezentrum und die Volksbank in Dortmund mit all ihren Filialen. Neben dem Hauptsitz in Dortmund und der neuen Niederlassung in Stuttgart bilden Berlin und Maintal bei Frankfurt die weiteren Standorte von Weckbacher.

## 2. Fachtagung „Der Bausachverständige“

### MESSEN UND PRÜFEN IM BAUSACHVERSTÄNDIGENWESEN

Profundes Fachwissen und viel Berufserfahrung sind Grundvoraussetzungen für die Arbeit des Bausachverständigen. Für die Analyse und Beurteilung von Schäden und deren Ursachen steht ihm heute zudem eine Vielzahl technischer Hilfsmittel zur Verfügung. Moderne Messtechniken eröffnen weit reichende Möglichkeiten der zerstörungsfreien Prüfung, müssen aber auch beherrscht werden und haben ihre spezifischen Anwendungsgrenzen. Einige Fragestellungen bedingen aber auch heute noch bauteilerstörende Eingriffe durch den Sachverständigen.

Die Referenten und ihre Themen:

- Zerstörungsfreie Mess- und Prüfverfahren  
Dipl.-Ing. Gernot Henrich, Bochum
- Messtechnik im Bauwesen  
Michael Resch, Heinsberg
- Infrarot-Thermografie zur Schadensdiagnostik im Bauwesen  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Nabil A. Fouad, Hannover

- Aktuelles zum Thema Bauteilöffnung  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Staudt, Hollfeld
- Bauteilöffnung und Bauteilerstörung durch Sachverständige  
RA Mark von Wietersheim, Falkensee
- Einfluss der Wartungsbedürftigkeit auf die Gewährleistungspflicht  
RA Dr. Krause-Allenstein und Dipl.-Ing. Gunter Hankammer

#### Informationen

Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH  
Amsterdamer Straße 192  
50735 Köln  
Telefon (0221) 976 68-2 81  
Fax (0221) 976 68-2 88  
gaby.schieferecke@bundesanzeiger.de  
Teilnahmegebühr pro Person: € 240,-  
Im Betrag enthalten: Tagungsunterlagen,  
Mittagsimbiss, Tagungsgetränke  
**Anerkannte Fortbildung**